



Der Dorfladen Niederstaufen sichert die Grundversorgung. »Hier findet man alles, was man für den täglichen Bedarf benötigt«, da sind sich Verkäuferin Johanna Schlichte sowie Initiator und Kunde Wolfgang Sutter sicher. Fotos: Früh

Nahrung für Leib und Seele

Für den täglichen Bedarf einkaufen, Brotzeit holen, sich gemütlich auf einen Kaffee treffen? Das alles bietet der neue Dorfladen in Niederstaufen, der vor wenigen Wochen in der alten Schule eröffnet wurde.



»Die neue Einkaufsmöglichkeit in dem 900-Seelen-Dorf im Landkreis Lindau wird bisher sehr gut angenommen«, freuen sich Geschäftsführer Andreas Hauber und Initiator Wolfgang Sutter. Der neue Dorfladen soll aber noch weit mehr sein als eine Nahversorgung für Bürgerinnen und Bürger aus Niederstaufen und Umgebung: ein Lebensmittelzentrum für Jung und Alt, ein Ort für Begegnungen und für Gespräche, eine Belebung und eine Bereicherung des Ortszentrums. Der Eröffnung am 4. April, die wegen der bestehenden Kontaktbeschränkungen ohne Feierlichkeiten erfolgte, ging eine lange Suche nach einer passenden Lokalität und eine teils schwierige und aufwendige Planungs- und Ausbauphase voraus. Dass das Projekt »Dorfladen Nie-

derstaufen« trotz aller Widrigkeiten und Hindernisse schließlich doch verwirklicht werden konnte, ist in erster Linie dem hohen Engagement und der Beharrlichkeit einer Gruppe Aktiver und dem großen Rückhalt der Bevölkerung zu verdanken.

Gemeinsam an einem Strang gezogen

Bei der Standortsuche stieß man auf die ehemalige Schule, zentral gelegen, mit großem Parkplatz. Das Gebäude, das der Gemeinde gehört, wurde und wird von verschiedenen Vereinen genutzt, im Souterrain gibt es eine Mietwohnung. Der ehemalige Schulsaal war leer und diente als Sportraum für die Senioren des TSV Niederstaufen. Die Gemeinde befürwortete den Plan, im Schulsaal einen Dorfladen einzurichten. Die Interessengemein-

schaft (IG) entwarf daraufhin ein Konzept, stellte es bei einer öffentlichen Infoveranstaltung im Dorf vor und fragte Wünsche der Bevölkerung ab, fuhr Andreas Hauber fort. Dabei hätten die Initiatoren viel Interesse und Zustimmung erfahren.

Finanzierung über Crowd Funding

Ein Startkapital war laut Hauber die Voraussetzung für eine Zuschussantragstellung. Deshalb wurde jeder Haushalt in Niederstaufen angefragt, ob er einen Dorfladen unterstützen würde – ideell, aber auch finanziell. Die Resonanz war überwältigend: Rund 170 der etwa 250 Haushalte in Niederstaufen haben sich am Crowd Funding beteiligt. Die Mindesteinlage beträgt 250 EUR, die meisten sind mit 250 oder

300 EUR dabei – wohlgermerkt ohne Aussicht auf Rendite und mit dem Risiko, den Anteil im Falle eines Scheiterns in den Sand gesetzt zu haben. 65 000 EUR kamen zusammen. »Unser Ziel ist eine schwarze Null und nicht, Gewinn zu erzielen«, betonen Sutter und Hauber. Die beiden sind zwei von neun Gesellschaftern, die Kapital in die neu gegründete Unternehmergeellschaft eingelegt haben, die übrigen Anteile halten die beteiligten Haushalte als stille Gesellschafter.

Unterstützung von allen Seiten

Mit viel Eigenleistung, Eigeninitiative und Know-how in der Projektgruppe wurde der Dorfladen ausgebaut und ausgestattet. Eine Bäckerei spendete z.B. Brotregal und Theke aus einer aufgegebenen Filiale. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: ein schmucker Laden mit 60 m² Verkaufsfläche und 10 m² Nebenraum, mit Cafe-Bereich zum Zusammensitzen, Kaffee und Kuchen an der Theke »to go«. Die 65 000 EUR Startkapital reichten für Ausbau, Einrichtung, Erstaussstattung und sogar eine kleine Rücklage. 44 000 EUR Investitionskosten sind förderfähig, man rechnet mit ca. 19 000 EUR Fördergeldern. Am Projekt Dorfladen arbeiten rund 20 Personen aktiv mit. Seit zwei Jahren treffen sich fünf bis zehn Personen wöchentlich, die anderen stehen auf Abruf bereit. Jeder bringt sich mit seinen Kompetenzen ein, so hätten sich z.B. die Frauen in der Grup-

Zwei engagierte Kämpfer für den Dorfladen: Ortsheimatpfleger Wolfgang Sutter (l.) und Geschäftsführer Andreas Hauber.



pe bezüglich des Warensortiments stark engagiert, lobt Sutter. Im Dorfladen selbst arbeiten eine Festangestellte mit 38 Wochenstunden, eine Teilzeitkraft mit 24 Stunden und drei 450-EUR-Kräfte.

Aus der Region für die Region

Das Vollsortiment im Normalbereich liefert ein Lebensmittel-Großhandel aus Ochsenhausen. Nach Möglichkeit werden auch regionale und Bio-Produkte angeboten, die zum Teil über den Handel und zum Teil direkt vom Erzeuger bezogen werden, z.B. Ziegenkäse direkt aus Niederstauten, Käse aus der nahegelegenen Dorfsennerei Börserscheidegg, Eier, Obst und Gemüse direkt vom Erzeuger. Verpackungsarm wenn möglich

ist eines der Ziele, an deren Verwirklichung noch gearbeitet wird.

Auf einem guten Weg

Überhaupt ist man offen für Kritik, Ideen und Verbesserungsvorschläge, betont Hauber: »Wir wollen noch besser werden.« Der Dorfladen wird gut angenommen und der Umsatz entwickelt sich positiv. Mit den Öffnungszeiten kommt der Dorfladen den Bedürfnissen der Kunden entgegen: Handwerker können früh am Morgen einkaufen. Gut kommt auch die heiße Theke an. Berufstätige können abends noch ihren Einkauf erledigen. Preislich liege man auf dem Niveau eines großen Edeka-Marktes, so Hauber.

Brigitte Früh

 **Das unabhängige Wochenblatt**

 *Eigene Schlachtereieigene Produktion Nahversorgung Partyservice*

*Konrad Dür
T 0043 5573 82226
E metzgerei.duer@aon.at*

Wir gratulieren zum gelungenen Neubau und wünschen allzeit gute Geschäfte!

Herzlichen Glückwunsch zur Neueröffnung

 **KOMPETENZ IN NAHVERSORGUNG**

Vertriebskonzepte & Belieferungen für:

- Lebensmittelmärkte
- Tankstellen
- Bäckereien
- Kioske
- Getränkemärkte

 

Utz GmbH & Co. KG
Lebensmittel-Großhandel
Kolpingstraße 40
88416 Ochsenhausen
Tel.: 0 73 52 / 92 02-0

www.utz-lebensmittel.de  info@utz-lebensmittel.de